

Zahlen, Daten & Fakten

Festspielhaus St. Pölten

Das Festspielhaus St. Pölten ist heute eines der führenden Tanz- und Musikhäuser Österreichs. Das Angebot reicht von klassischen bis zu experimentellen Tanzformen und beinhaltet Produktionen nationaler und internationaler Compagnien und KünstlerInnen. Das Haus ist Residenz des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich und Spielstätte für diverse Festivals und Gastspiele internationaler Ensembles aus allen Stilrichtungen der Musik. Zentraler Anspruch ist der Dialog zwischen Tradition und Moderne.

Das Festspielhaus St. Pölten arbeitet durch seine künstlerische Ausrichtung im Rahmen von rund 150 Eigenveranstaltungen pro Saison stetig an einer nachhaltigen Stärkung der bestehenden Hauptachsen der Programmstruktur, einer weiteren Öffnung und der Dialogfähigkeit des Hauses für und mit neuen Publikumsschichten, einer tieferen Verwurzelung in der Region sowie einer stärkeren und präziseren (künstlerischen) Positionierung in der Kulturlandschaft Mitteleuropas als eigenständige Kulturinstitution.

Aktuell trägt das Programm die Handschrift Joachim Schloemers, der mit der Saison 2009/2010 die künstlerische Leitung des Festspielhaus St. Pölten übernommen hat.

Rückblick: die Saisonen 2009/2010 und 2010/2011

Mit dem Antritt Joachim Schloemers hat das Festspielhaus St. Pölten begonnen, sich in der Kulturlandschaft Österreichs neu zu positionieren. Der Diskurs mit dem etablierten Publikum, neuen Zielgruppen, der Stadt, der Region und anderen (Kultur)Institutionen sind Joachim Schloemer für sein Haus ein zentrales Anliegen. Mit dem Ziel, das Festspielhaus als offenen Ort für kreativen Austausch zu etablieren, wird dieser Bereich in der Programmatik und der Planung verstärkt berücksichtigt.

Positive Tendenzen in der Besucherstatistik

Nach den ersten beiden Saisonen sind nicht nur in der Publikumsresonanz sondern auch in den Besucherstatistiken* positive Entwicklungen festzustellen, die eine zuversichtliche Aussicht auf die kommenden Saisonen erlauben. Die Gesamtbesucheranzahl bei Eigenveranstaltungen - 134 Veranstaltungen in der Saison 2009/2010, 142 in der Saison 2010/2011 - erhöhte sich um 19% von 30.226 (Saison 2009/2010) auf 35.910 (Saison 2010/2011). Die Auslastung bei Eigenveranstaltungen stieg von 71,4% (Saison 2009/2010) auf 79,0% (Saison 2010/2011), was einer Steigerung von 7,6% entspricht. Auch in den Abonnementverkäufen konnte ein leichter Anstieg von 2.542 (Saison 2009/2010) auf 2.670 Abonnements (Saison 2010/2011) verzeichnet werden.

*Vergleichszeitraum: 1. September - 26. April der jeweiligen Saison

Vergleich der Saisonen 2009/2010 und 2010/2011 Vergleichszeitraum 1. September – 26. April	Saison 2009/2010	Saison 2010/2011
Gesamtbesucher bei Eigenveranstaltungen	30.226	35.910
Auslastung in Prozent (%)	71,4	79,0
Abonnements	2.542	2.670
Anzahl der Eigenveranstaltungen	134	142
davon Großer Saal	42	46
davon Box	38	28
davon Café Publik	39	48
davon Sonstige	15	20
Workshops	11	16
Schulveranstaltungen	6	14
Initiativen Café Publik (Tango / Chor)	24	35

Geschichte und Entwicklung

Am 1. März 1997 öffnete das Festspielhaus St. Pölten als eine der innovativsten Kulturbauten Österreichs seine Tore. Die einzigartige Architektur des Grazer Architekten Klaus Kada mit ihren vielen Blickfeldern nach außen und ins Innere fand in der künstlerischen Positionierung ihre Entsprechung: das Festspielhaus St. Pölten als Kulturfenster zur Welt, mit vielen Blick- und Hörwinkeln auf Kunst und Kultur.

Seit Anbeginn ist das Haus Residenz des Tonkünstler-Orchesters Niederösterreich, das neben dem bereits traditionellen, zwölf größtenteils klassische Konzerte pro Saison umfassenden Abonnementzyklus auch Spezialprojekte und Auftragswerke zur Aufführung bringt. Seit September 2009 arbeitet das Orchester unter dem Chefdirigat Andrés Orozco-Estradas.

Musikalisch öffnet sich das Festspielhaus aber in viele Richtungen, für diverse Ensembles und KünstlerInnen aus allen Bereichen der Musik: vom klassischen Gastspiel international renommierter Orchester und SolistInnen über zeitgenössische Niederösterreichsische Musik, Jazz, traditionelle Volksmusik, Pop, Soul und Rock bis hin zu Beatbox. Ein spezielles Forum für Teilbereiche der Musik bieten die in der Saison 2009/2010 bzw. 2010/2011 neu eingeführten Musikfestivals „Tastenmusik“, „Polifonica“ (Chorgesang) und „Nox Illuminata“ (Barockmusik / Neue Musik).

Im Tanz liegt der Fokus auf den Entwicklungen in der nationalen und internationalen Szene. Internationale Compagnien/KünstlerInnen gastieren in St. Pölten und kehren größtenteils in den Folgesaisonen mit anderen bzw. neuen Stücken ans Festspielhaus zurück. Ganz der österreichischen Szene ist das Festival Österreich TANZT gewidmet, das seit seiner Gründung 1999 unter wechselnden KuratorInnen einen erweiterten Tanzbegriff erkundet.

Im Bereich des Musik- und Tanztheaters setzt das Haus stark auf Koproduktionen – das Festspielhaus St. Pölten war und ist unter Anderem bereits Partner der Bregenzer Festspiele, des Nationaltheaters Mannheim und des Theaters Freiburg und des Londoner Tanzhauses Sadler's Wells.

Mit der Saison 2009/2010 wurde aus dem ehemaligen KulturCafé das Café Publik. Kuratiert von Andreas Fränzl, dem Frontmann der Beatbox-Formation Bauchklang, entwickelte sich das Café Publik binnen kürzester Zeit zu einem Treffpunkt und zur Kommunikationsplattform der St. Pöltener (Kreativ)Szene. Die Palette der Events reicht von Konzerten über DJ Lines, Poetry Slams und Parties bis hin zu Podiumsdiskussionen. Auch die ständig wachsende Tango Publik - Community nutzt das Café-Publik einmal wöchentlich als Trainingsstätte. Seit der Saison 2010/2011 gibt es für Gesangsinteressierte den Chor Publik, der ebenfalls im Café angesiedelt ist.

Eine weitere neue Entwicklung seit Beginn der Saison 2009/2010 ist die Installation von jeweils zwei Artists in Residence pro Spielzeit. Sie sind im Rahmen der Saison in mehreren Produktionen / Stücken und idealerweise auch in verschiedenen Funktionen am Festspielhaus zu sehen. Dadurch wird dem Publikum ein tieferer Einblick in das künstlerische Schaffen in diversen Bereichen ermöglicht.

Saison 2009/2010 Etienne Abelin (Violine / Musik), Victor Morales (Video Game Modifier)

Saison 2010/2011 Sidi Larbi Cherkaoui (Choreografie / Tanz), Maurizio Grandinetti (Gitarre / Musik)

Saison 2011/2012 Doris Uhlich (Tanz), Christian Muthspiel (Musik)